

* (Was die Wiener im Kriege lesen.) In wenigen Tagen wird anlässlich der Jahresversammlung des Wiener Vereines „Zentralbibliothek“ der interessante Bericht vorgelegt werden, der über die Benützung der belletristischen, wissenschaftlichen und musikalischen Werke (auch Noten) im Jahre 1915 eine bemerkenswerte Uebersicht gibt. Es wurden im Jahre 1915 über fünf Millionen Bände entlehnt, wovon etwa ein Viertel Wissenschaft und Musik waren. Das Wegfallen der Sommerreisen machte sich stark bemerkbar, und Juli, August und September, die sonst die niedrigsten Entlehnungsziffern aufwiesen, hielten sich diesmal auf einer stattlichen Höhe. Von Oktober an stiegen die Entlehnungsziffern dann weiter bis zu einer bisher nie dagewesenen Höhe an. Die Oktoberentlehnungen übertrafen die des Oktober 1913 schon um fast 50.000, die Novemberentlehnungen die des November 1913 schon um fast 75.000. War schon im März 1915 der glänzende Stand des März 1914 mit 479.800 Entlehnungen fast erreicht, so wurde der bisher überhaupt größte vom Jänner 1914, also aus der Zeit vor dem Kriege, noch um 15.000 durch die Entlehnungen des Dezember 1915 mit 5400 Bänden überschritten. Was die Auswahl des Lesestoffes betrifft, so waren die neu erschienenen Bücher stark begehrt. Unter den wissenschaftlichen Neuheiten vor allem: Naumann, „Mitteleuropa“; Delbrück, „Regierungs- und Volkswille“ und Popper-Lynkeus, „Allgemeine Wehrpflicht“. Inbezug machte sich auch bei den Lesern der Zentralbibliothek ein etwas geminderteres Verlangen nach Kriegsliteratur bemerkbar, während das Interesse für andere Literatur wieder stärker zunahm. Von neuerer Musik war im Laufe des Jahres besonders stark Richard Strauß' „Alpensymphonie“ begehrt. Ein vermehrtes Interesse war auch für Haydn und Schubert bemerkbar. Es mag noch erwähnt

sein, daß auch in den 12 über ganz Wien vertriebenen Bäckereien des Wiener Volksbildungsvereines ähnliche gute Erfahrungen mit dem Zuspruch des Publikums gemacht wurden und von wissenschaftlichen Büchern gleichfalls Naumanns „Mitteleuropa“ die größte Zahl der Entlehnungen aufweist.